

Vereins-Info

des

TV Westuffeln 1909 e.V.

Spielzeit 2009



"Dreistes Stück im Greisenglück"

Schwank in 3 Akten
von Bernd Gombold

Okt./Nov. 2009

Vorwort des Spartenleiters

Der TV Westuffeln feiert in diesem Jahr durch mehrere Veranstaltungen des Gesamtvereins und der einzelnen Sparten sein 100-jähriges Bestehen. Fast am Ende dieses Jubiläumsjahres dürfen wir Sie, liebe Theaterfreunde und Freunde der Moritzen, recht herzlich begrüßen.



Wir, die Moritzen, feiern in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum: Die Moritzen werden 25 Jahre jung! Die Theatertradition in Westuffeln ist zwar noch viel älter, denn bereits vor dem 2. Weltkrieg und in den Nachkriegsjahren wurde unter der Leitung des Dorfschulmeisters Alexander Vial und später des Lehrers Martin Glaser sowie des langjährigen Spartenleiters Walter Pfläging Theater gespielt. Nachdem das Theaterspielen zum Erliegen gekommen war, wagten einige Theaterbegeisterte 1984 den Schritt, die Sparte neu zu gründen: Susanne und Herbert Toischer, Andrea und Jürgen Düster, Jörg Gründer, Herbert Gebauer, Christine Rüddenklau, Heike Klose (Bendig) waren sich einig, in Westuffeln wieder die Tradition des Theaterspielens aufleben zu lassen.

Im gleichen Jahr wurde z.B. Richard von Weizsäcker Bundespräsident, Ronald Reagan wurde zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt und Jens Weißflog gewann die Vierschanzentournee. Die drei Vorgenannten sind bereits in Ruhestand bzw. verstorben. Es wurde ruhig um sie. Anders bei den Moritzen: Die Moritzen nehmen an Popularität zu, der Kreis der Fans wird immer größer. Wir Moritzen freuen uns natürlich über die steigenden Zuschauerzahlen und bieten mittlerweile zehn Aufführungstermine an - in 1984 waren es noch drei. Die Sparte Laienspiel ist somit eine feste Größe im Vereinsleben des TVW und nicht zuletzt auch eine wichtige wirtschaftliche Stütze des Vereins geworden.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich ganz herzlich bei all den fleißigen Helfern bedanken, die nicht nur auf der Bühne zu sehen sind, wie z. B. den Maskenbildnern, den Möbeltransporteuren, den Helfern an der Theke und in der Küche, den Kartenverkäufern usw. Ebenfalls möchte ich mich auch bei dem Vorstand des TVW für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken.

Friedrich Schiller prägte einst aus dem Gedicht „An die Freunde“ die Formulierung:

***Sehn wir doch das Große aller Zeiten,
auf den Brettern, die die Welt bedeuten...***

Für uns Moritzen bedeuten die Bretter, die die Welt bedeuten: Spaß am Theaterspielen und Freude, das Publikum fröhlich zu begeistern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns eine freudige Theatersaison 2009.

Hermann Kampe / Spartenleiter

Zum Namen der Theatergruppe „Die Moritzen“

Die Theatergruppe des TVW hatte nach der Neugründung nach einem passenden Namen gesucht. Wir waren uns schnell einig, dass wir uns „Moritzen“ nennen. Dieser Name ist nun bereits weit über die Kreis- und Gemeindegrenze hinaus bekannt.

Als ich mich anfangs mit einem Westuffelner Bürger unterhielt, war er entsetzt, dass wir uns Moritzen nennen würden.

Zitat: *...“ wie hatt us in fröheren Jahren an dr Steenernen Brüje
zwischen Westuufeln un Övermeiser de Köppe ingeschlahn,
weil us de Övermeitschen so gehänselt hat, un jie nennt
juch Moritzen...*

Ich sagte ihm, dass dieser Weg der einzig richtige sei, weil Hänseleien so eingedämmt würden. Die Entscheidung war die richtige...

Eine Theatergeschichte

Frau Lisbeth Pfläging berichtete mir von einer lustigen Geschichte, die sich zugetragen hat, als ihr Ehemann Walter noch Spartenleiter der Theatergruppe war. Es wurde das Stück „Der Hartmannshof“ aufgeführt. Erika Schmalhaus (Kampe) und Edmund Pfläging saßen als Gretel (das Jungmädel) und Heinerl (der Hirtenbursche) auf einer Bank. Edmund spielte eine Mundharmonika. Er faszinierte Adolf Rüdtenklau (Hankenrats Adolf) so sehr, dass er verkündete: „Wenn meine Jungens so spielen, bekommt jeder eine Mundharmonika geschenkt“. Was er nicht wusste, Hermann Berndt spielte hinter den Kulissen. Diese Tatsache wurde nach der Aufführung jedoch aufgeklärt...

Hermann Kampe

Das Stück

Die Moritzen spielen zu Ihrem 25-jährigen Jubiläum und zum 100-jährigen Jubiläum des Turnverein Westuffeln:

"Dreistes Stück im Greisenglück"

Schwank in drei Akten
von Bernd Gombold

Im Seniorenheim „Greisenglück“ führt Schwester Oberin, unterstützt vom Heimarzt, ein äußerst strenges Regiment, unter dem die Heimbewohner sehr leiden. Mit teils drastischen Strafmaßnahmen versucht sie, die Senioren einzuschüchtern und so für Ruhe und Disziplin zu sorgen. Opa Müllerschön, sein „verwirrter“ Zimmernachbar Paul, die schwerhörige Oma Irma und Opa Fritz wollen jedoch nicht kuschen und widersetzen sich der gestrengen Oberin bei jeder passenden Gelegenheit. Lediglich Fatima, die quirliche türkische Putzfrau und gute Seele des Hauses, hilft den Heimbewohnern, die alltäglichen Repressalien der Heimleiterin einigermaßen gut zu überstehen.

Probleme hat Opa Müllerschön auch mit seinem krankhaft geizigen Sohn Hermann und dessen Frau Berta. Anstatt sich um das Wohl des Vaters zu kümmern, gilt deren einzige Sorge der Tatsache, dass der alte Herr immer noch kein Testament gemacht hat. Bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit erinnern sie ihn daran.

Auch sein zweiter Sohn taucht auf und zeigt das Interesse an dem Erbe auf eine ganz besondere Art.

Opa Müllerschön weiß auch, wie man die schönen Seiten des Lebens genießt. Susi vom Friseurservice gehört somit zu den gern gesehenen Besuchern bei Opa Müllerschön.

Zunächst hat Opa Müllerschön nur in seiner Enkeltochter Karin eine treue hilfsbereite Verbündete, die ihn unterstützt und angesichts des kargen Speisplans im Heim mit allerhand Leckereien versorgt. Karin hat jedoch mit ihrem Freund Alex Probleme ganz anderer Art. Doch Opa Müllerschön weiß wie man mit Alex umgeht. Und nicht nur dabei findet Karin in ihrem Opa einen treuen Ratgeber, der ihr bei Problemen mit List und Tücke zur Seite steht...

... doch sehen und hören Sie selbst!

Informationen zur Altenpflege

Liebe Gäste der Moritzen!

Unser diesjähriges Theaterstück „Dreistes Stück im Greisenglück“ hat mich an verschiedenen Stellen sehr nachdenklich gemacht. Sie erleben hier ein Heim, das es so in Wirklichkeit hoffentlich nicht gibt.

Ich bin gelernte Pflegefachkraft und als Pflegedienstleitung in der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen in Hofgeismar tätig. Für meinen Beruf habe ich mich mit Herz und Seele entschieden – ich sehe es als Berufung. Ich möchte Ihnen/Euch kurz unsere tägliche Arbeit beschreiben und damit informieren, wie sich die Altenpflege in den letzten Jahren weiterentwickelt hat.

Die Menschen, die sich unseren Einrichtungen anvertrauen, erhalten bei uns eine professionelle Pflege. Die Wünsche, Bedürfnisse und Lebensgeschichten unserer Bewohnerinnen und Bewohner werden in die Pflege und Betreuung mit einbezogen. Selbstständigkeit und Selbstbestimmung werden von den Pflegekräften unterstützt.

Der alte Mensch ist Mittelpunkt unserer Arbeit in stationären Einrichtungen. Seine Bedürfnisse und Wünsche bilden den Maßstab für alle Dienste.

Sie orientieren sich an folgenden Leitzielen:

- Erhaltung der menschlichen Würde und der individuellen Persönlichkeit
- selbstständige Strukturierung des Tages- und Wochenablaufes
- Förderung der Kommunikation
- Beteiligung an der Ausformung des sozialen, kulturellen und geistlichen Lebens, eine Förderung der Beziehungen des Heimes und seiner Bewohnerinnen und Bewohner in das soziale Umfeld des Gemeinwesens
- Mitbestimmung in den Fragen des alltäglichen Lebens.

Die Bewohner/innen können je nach individuellen Wünschen und Bedürfnissen an folgenden Betreuungs- und Aktivierungsangeboten teilnehmen:

- Ergotherapie
- Gruppengymnastik

- Jahreszeitliche Feste und Veranstaltungen
- Kutschfahrten
- Tagesausflüge
- Gesprächskreise
- Singkreise
- Gottesdienste, Andachten

Unser Pflegeleitsatz lautet:

„Soviel Selbstständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig“.

Die Mitarbeiterinnen streben nach einer ständigen Verbesserung der Qualität ihrer Arbeit durch:

- Fort- und Weiterbildung
- Arbeit nach Expertenstandards
- Orientierung an Qualitätsstandards und ihre Fortentwicklung
- Dokumentation, Planung und Kontrolle des Pflegeprozesses
- kooperative Zusammenarbeit untereinander und mit leitenden Personen und wirtschaftlich und organisatorisch verantwortliches Handeln.

Wir bilden zur examinierten Altenpflegefachkraft aus!

Unsere Ziele werden durch externe Vorgaben erweitert und konkretisiert. Maßgeblich berücksichtigt werden dabei:

- Heimgesetz
- Sozialgesetzbuch XI
- Rahmenvertrag nach § 75 SGB XI
- Infektionsschutzgesetz
- Versorgungsvertrag
- Pflege- und Qualitätsvereinbarungen
- Heimverträge

Ich hoffe, dass ich Ihnen/Euch einen kleinen Einblick in unsere täglich anspruchsvolle, schwere und auch schöne Arbeit geben konnte. Wenn Sie/Ihr mehr darüber erfahren möchtet, dann beantworte ich gerne weitere Fragen!

*Herzliche Grüße
Christine Reichl*

Die Personen

Fred Müllerschön (Hermann Kampe)

Er ist Heimbewohner im „Greisenglück“. Er ist humorvoll und treibt mit einigen Mitmenschen auch gerne einen Spaß.

Hermann Müllerschön (Christian Mische)

Der Sohn von Fred. Er ist äußerst geizig und hat nur Geld im Kopf.

Berta Müllerschön (Christine Reichl)

Sie ist Hermanns Ehefrau und ebenso geizig und an Freds Erbe interessiert.

Karin Müllerschön (Tanja Kampe)

Sie ist die Tochter von Berta und Hermann. Sie leidet unter ihren Eltern und sorgt sich um ihren Opa.

Alex (Martin Scheidler)

Der Freund von Karin. Er ist ein handfester Rocker mit einem weichen Kern.

Josef Müllerschön (Günter Rüdtenklau)

Er ist der zweite Sohn von Fred. Er hat auf etwas andere Weise ein gestörtes Verhältnis zum Geld.

Sieglinde – Schwester Oberin (Carola Klüber)

Sie ist die Leiterin des Heims „Greisenglück“. Sie bestimmt die Vorgänge und hat harte Methoden um die Bewohner zu „erziehen“.

Fatima (Christine Rüdtenklau)

Die türkische Putzfrau und Mädchen für alles im Heim ist auch die gute Seele des Hauses.

Paul Schnitzer (Wolfgang Engelbrecht)

Der Heimbewohner im „Greisenglück“ stiftet allerhand Unfug an.

Irma Bücheler (Susi Toischer)

Oma Bücheler hat allen gerade noch gefehlt. Wer macht mit beim Seniorenkreis?

Fritz Wirsing (Walter Kampe)

Er wohnt auch im „Greisenglück“ und lässt sich von Fred und Paul gerne bei deren Zeitvertreib mitziehen.

Susi vom Friseurservice (Katrin Pflüger)

Sie kümmert sich mit ihrem mobilen Friseurservice um das Wellnessprogramm.

Die Schauspieler

Herzlich Willkommen sagen die Moritzen, die in diesem Jahr für Sie auf der Bühne stehen. Viele kennen uns sicher schon lange, andere haben uns einige Male gesehen und vielleicht gibt es Zuschauer, die zum ersten Mal bei uns sind. Jeder von uns hat seine eigene kleine Geschichte bei den Moritzen, die wir kurz in wenigen Worten vorstellen wollen:

Hermann Kampe

47 Jahre alt, Justizfachwirt, verheiratet, 2 Kinder

Er spielt seit 1988 bei den Moritzen mit. Das Allround-Talent spielt in diesem Jahr wieder den schelmischen Opa. Die Rolle des klugen Schelms passt zu ihm.



Susi Toischer

47 Jahre alt, Bauzeichnerin, verheiratet, 2 Kinder

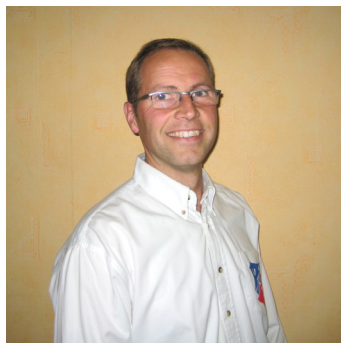
Susi ist Mitbegründerin der Moritzen. Ohne ihr organisatorisches Talent ginge manches drunter und drüber.



Martin Scheidler

41 Jahre alt, Sparkassenfachwirt, verheiratet, 2 Kinder

Diesem Kerl ist alles zuzutrauen! Er hat schon die unterschiedlichsten Rollen gespielt, vom braven Sohn, über einen Rocker, bis zum Pfarrer. Spaß ist vorprogrammiert!





Christine Rüdtenklau

45 Jahre alt, Verwaltungsfachwirtin, verheiratet, 3 Kinder

Sie ist seit der Gründung der Moritzen dabei und man merkt ihr den Spaß an, den sie dabei hat. Sie steckt in jede Rolle viel Liebe zum Detail und viel Energie.

Carola Klüber

40 Jahre alt, Großhandelskauffrau, verheiratet, 2 Kinder

Sie füllt ihre Rollen immer ausgezeichnet aus und es macht Freude, ihr zuzusehen. In diesem Jahr wird sie zum bösen „Drachen“.



Katrin Pflüger

36 Jahre alt, Großhandelskauffrau, verheiratet, 2 Kinder

Sie ist seit 2001 dabei und hat nach der „Tochter des Hauses“ die „leichten Rollen“ gespielt. In diesem Jahr präsentiert sie den mobilen Friseur- und Kosmetikservice.

Wolfgang Engelbrecht

46 Jahre alt, Großhandelskaufmann, verheiratet, 2 Kinder

Er ist seit 1994 bei den Moritzen und hat schon so manche Posse gerissen. In diesem Jahr kann er sich richtig austoben. Er ist halt ein bisschen verrückt...



Tanja Kampe

38 Jahre alt, Verwaltungsfachangestellte, verheiratet, 2 Kinder

Sie stand erstmals 1992 bei den Moritzen auf der Bühne. Ihre Freude am Spielen sieht man ihrem Lachen an.



Günter Rüdtenklau

49 Jahre alt, Landwirtschaftsmeister, verheiratet, 2 Kinder

Nach seinem Ausflug in eine ungewöhnliche Rolle im Jahr 2007 kehrt er zu einer Figur mit robustem Charme zurück. Er gehört seit 1986 zu den Moritzen.



Lajla Sharbaji

31 Jahre alt, Sachbearbeiterin in Elternzeit, 2 Kinder

Lajla ist seit der Spielzeit 2005 dabei. Auch bei den Moritzen nimmt sie Elternzeit, aber steht mit Rat und Tat und als „Ansageassistentin“ zur Seite.



Herbert Toischer

52 Jahre alt, Rechtspfleger, verheiratet, 2 Kinder

Normalerweise ist seine Ansage schon ein Theaterstück für sich selbst. Bei ihm können Sie sich schon mal warm lachen.



Christine Reichl

41 Jahre alt, Pflegedienstleiterin in der Altenpflege, verheiratet, 2 Kinder

Christine ist seit 2001 dabei und stellt auch in diesem Jahr wieder ihr mimisches Talent unter Beweis.



Ute Rüdtenklau

49 Jahre alt, Verwaltungsangestellte, verheiratet, 2 Kinder

Ute ist als zuverlässige Souffleuse nicht mehr wegzudenken. Außerdem managt sie die Sitzplatzreservierungen.



Christian Mische

32 Jahre alt, Rechtsanwalt für IT-Recht, verheiratet, 1 Kind

Er ist seit 2001 dabei und hat 2007 pausiert. Zugleich kümmert er sich um die Webseite und Pressearbeit der Moritzen.



Walter Kampe

55 Jahre alt, Metallbauer, 1 Kind

Er hat bereits in den 90ern bei den Moritzen auf der Bühne gestanden und hat auch davor Theater gespielt. Jetzt ist er wieder dabei und bringt ein ganz besonderes Talent in die Rolle ein.



Laienspielgruppe Westuffeln 1949 – 1955

Theater wurde in Westuffeln schon Ende der vierziger Jahre im Freien unter der Regie von Lehrer Vial gespielt. Eines der ersten Stücke (*Der zerbrochene Krug*) kam in der Struth in der Nähe des Grillplatzes gegenüber des jetzigen Sportplatzes zur Aufführung. Wahrscheinlich ließen sich die Westuffler aber nicht für eine Freilichtbühne begeistern, denn es blieb das einzige Stück dieser Art und daran gibt es kaum noch eine Erinnerung.

Um die Weihnachtszeit 1949 gab es ein belustigendes Stück in plattdeutsch: "Usse Henner sall frijjen." Von 1950 bis 1955 spielte die Laienspielgruppe des Sportvereins dann in jedem Jahr ein Theaterstück. Diese wurden aber nicht, wie in der Chronik von Westuffeln zu lesen ist, in der Turnhalle, sondern in der Gastwirtschaft "Erpe" aufgeführt.

Nachdem Herr Vial 1952 aus dem Schuldienst ausgeschieden war, übernahm Lehrer Glaser die Regie. Mal gab es eine Komödie, mal gab es ein Drama oder ein Kriminal-Stück. Mal flossen Tränen der Rührung, mal flossen Tränen vor Lachen. Einige Namen der Stücke sind noch denen in Erinnerung, die mitgespielt haben. So z.B.: "Die Geierwally", "Heimweh nach Deutschland", "Und ewig singen die Wälder". Der Aufbau der Bühne war ein regelrechter Kraftakt. Die künstlerische Gestaltung des Bühnenbildes lag bei Johann Neubauer in den besten Händen und die schauspielerischen Leistungen der einzelnen Spieler waren schon damals beachtlich.

Ich erinnere mich noch gern an die Zeit der Proben. Obwohl die Spieler ganz unterschiedlichen Alters waren, hatten wir eine wunderbare Gemeinschaft, die noch weit über die gemeinsame Theaterzeit in lebhafter Erinnerung war. "Weißt du noch, als wir damals Theater gespielt haben, da ..." und dann wurde in Erinnerungen geschwelgt. Viele damalige Spieler leben leider nicht mehr.

Was mir im Rückblick besonders wichtig wurde, ist die Tatsache, dass der Sportverein schon in früheren Jahren erkannte, wie wichtig körperliche und geistige Beweglichkeit für Menschen sind. Und so trug auch der Sportverein einen wesentlichen Teil zum kulturellen Leben in Westuffeln bei. Ein Samenkorn, das von keinem Geringeren gelegt wurde, als von unserem verehrten Lehrer Vial, und das über Generationen Früchte tragen durfte. Es ist wunderbar zu erleben, dass sich in Westuffeln die Bereitschaft, die Fähigkeit und Begeisterung zum Theaterspiel weiter entwickelt hat und der Sinn für Gemeinschaft unübertroffen ist. Ich wünsche den kommenden Generationen, dass sie nicht nachlassen, das Alte zu pflegen und zu bewahren und Neues zu wagen.

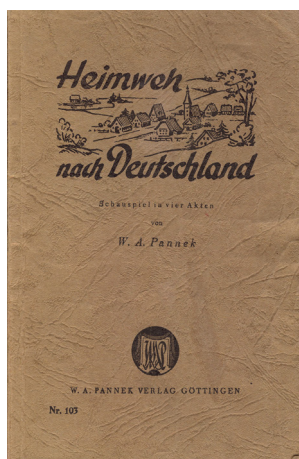
Marianne Wolff

Weihnachten 1949 wurde im Saal der Gaststätte Erpe Theater gespielt:



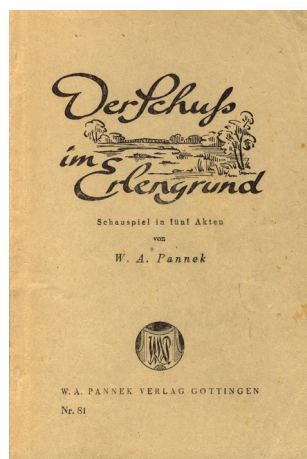
v.l.: Elisabeth Engelbrecht, Georg Neumann, Elisabeth Scheidler, Gustchen Mische, Konrad Kampe, Dora Germeroth, Heinrich Düster

Es war ein Lustspiel auf Platt mit dem Titel: "Usse Henner sall frijen!" (Unser Heinrich soll heiraten!), einstudiert von Lehrer Alexander Vial. Elisabeth Pfläging (geb. Engelbrecht) erinnert sich noch daran, dass sie zu Elisabeth Kampe (geb. Scheidler) sagen musste: *"Kommet se Frau Paschtor, wie kocket uss ne Tasse Kaffee"* und sie an dieser Stelle immer lachen mussten, was Lehrer Vial wiederum sehr missfiel. Er bezeichnete die beiden als "Gänse".



Titelblätter von
Original-
Rollenbüchern:

Der „Schuß im
Erlengrund“ wurde
1955 aufgeführt.





Im Februar 1954 wurde wieder im Saal der Gaststätte Erpe Theater gespielt.

stehend v.l.: Lehrer Martin Glaser, Wilhelm Nickisch, Georg Butterweck, Walter Neumann, Walter Reinemann, Konrad Kampe, Johann Neubauer, Georg Kraft; sitzend v.l.: Else Berndt, Horst Viehmann, Renate Schubert, Dora Germeroth, Heinrich Butterweck



Der Schuß im Erlengrund

v.l.: Lehrer Martin Glaser, Alfred Jansen, Waltraud Schubert, Heinrich Butterweck, Marianne Engelbrecht, Horst Viehmann, Wilhelm Erkelenz, Georg Butterweck, Walter Pfläging, Renate Schubert, Emmi Glaser, Hans Neumann, Johann Neubauer

1959 wurde das Theaterstück "Die Geierwally" aufgeführt:



v.l.: Karl-Heinz Germeroth, Irene Neumann, Marli Erkelenz, Thea Berndt, Theresia Faigl, Inge Rudolph, Else Berndt, Ursula Groß, Alfred Jansen, Walter Reinemann, Helmut Schüler



Zur 1000-Jahrfeier im Jahr 1964 wurde wieder Theater ("Meier Helmbrecht") gespielt:

v.l.: Marli Erkelenz, Gertrud Spranger, Dieter Neumann, Ursula Himmelmann, vorn Lehrer Glaser

*Bericht von
Wolfgang Lange*

Theaterspiel in Westuffeln von 1965 bis 1979

Nachdem Lehrer Glaser Westuffeln beruflich verlassen hatte, übernahm Walter Pfläging die Leitung der Laienspielgruppe des TVW von 1965 bis 1977. Wir waren eine gut gemischte Gruppe, jung und alt. Dabei waren: Heinrich Butterweck, Gertrud Spranger, Thea Scheidler, Ursel Dehmel, Marlies Erkelenz, Walter Kampe, Edmund Pfläging, Hermann Berndt, Wilhelm Kraft, Ursel Alhart, Doris (Morell), Ilse Kniep, Manfred Dehmel, Wolfgang Kampe, Hannes Lubowitzki, Dieter Neumann (Bremer Straße), Erika Schmalhaus, Herbert Gebauer, Wilhelm Siebert (Goethestraße), Irmgard Schwarz.

Sollten wir jemand vergessen haben, bitten wir uns das nachzusehen.

Wir spielten die Theaterstücke in der Reihenfolge:

- **Die gestohlene Julia**
- **Der Hartmannshof**
- **Der Etappenhase**
- **Pfeffer und Salz**
- **Flitterwochen**
- **Uschi**

Zu der damaligen Zeit wurden nicht so viele Aufführungen angeboten, weil kaum Zuschauer aus anderen umliegenden Ortschaften kamen.

Erzählt von Wilhelm Kraft und Walter Kampe

Theater in Westuffeln im Dezember 1977



*Marlies Erkelenz als
Innenarchitektin,
Irmgard Schwarz als
Frau Amtsgerichtsrat,
Wilhelm Siebert als Willi
Helbrich, Regieleitung
Walter Pfläging, Ursel
Dehmel als
Hausmädchen Tini, Ilse
Kniep als
Pressfotografin und
Walter Kampe als Dr.
Erich Siebel*

Die Laienspielgruppe des Turnverein Westuffeln führte mit großem Erfolg die Komödie „Flitterwochen“ in der gut besuchten Turnhalle in Westuffeln auf.

„Turbulente Vorgänge um ungleiche Schwestern“

Laienspieler aus Westuffeln zeigten „Uschi“

Calden-Westuffeln (ly). „Uschi“, ein Bühnenspiel in drei Aufzügen, führte die Laienspielgruppe des Turnvereins Westuffeln in der Turnhalle mit großem Erfolg auf. Die Gruppe, die seit einigen Jahren in der Vorweihnachtszeit auftritt, hatte sich viel Mühe gemacht und erntete anhaltenden Beifall.

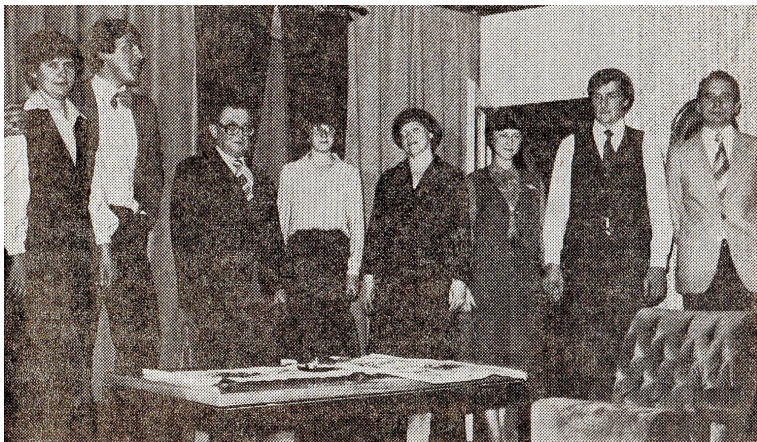
Die Komödie ist eine der löblichen Ausnahmen in ihrem Genre: Was sie so sympathisch macht, ist neben spritziger Unterhaltung, Geist und Humor die menschliche Wärme, die vor allem bei Uschi (Ilse Kniep), ihrem Vater (Hermann Berndt) und Toni Andersen (Walter Kampe) spürbar wird. Mittelpunkt der turbulenten Vorgänge sind die beiden ungleichen Schwestern Uschi und Gerda (Marlies Erkelenz).

Während der Vater als Handelsvertreter meist auf Reisen ist, wird Gerda als die etwas ältere Tochter von der Mutter

(Ursel Dehmel) bevorzugt. Uschi fühlt sich als Aschenbrödel und versucht, sich ihrer Minderwertigkeitskomplexe durch häufige Zitate aus Büchern des Schlages „Witzige und geistreiche Redewendungen für alle Gelegenheiten“ zu entledigen.

Der einzige, dem sie mit dieser Konfektionsware der Weisheit imponiert, ist Gerdas früherer Verehrer Toni Andersen, den Uschi schon lange heimlich und glühend liebt. Die beiden gründen einen Einsamkeitsklub. Uschi beichtet, daß sie in einen jungen Mann verliebt sei, der jedoch eine andere anbetet.

Der gute Toni ist sofort bereit, ihr mit guten Ratschlägen zu helfen, und wird erst am Schluß gewahr, daß Uschi all seine Tips an ihm selbst mit Erfolg ausprobiert hat. Nach der Aussöhnung Gerdas mit ihrem Verlobten Bert Cramer (Wilhelm Siebert) steht einem zweifachen Happy-End nichts mehr im Wege.



Geschichte der Moritzen

1982 wurde der Grillplatz an der Struth eingeweiht. Zu diesem Anlass wurde von einigen „jugendlichen“ Westufflern das Stück „Krämerskorb“ aufgeführt. Es spielten, wenn ich mich recht erinnere, Andrea Scheidler, Jürgen Düster, Heike Bendig, Günter Rüddenklau (mit seiner damaligen Freundin Evelyn Hassenpflug). Noch am gleichen Nachmittag fragten Christine Hammer und ich, ob wir auch mitmachen könnten.

1983 spielten wir uns dann „warm“ mit „Im Wilden Westen mit Big Berta“ zur Weihnachtsfeier des TVW. Unser Ziel: Zum 75-jährigen Bestehen des TVW wollten wir ein abendfüllendes Stück auf die Bühne bringen. - So ging es also los.

1984 war es dann soweit: Wir spielten mit „Hier sind sie richtig“ unser erstes großes Stück. Ich hieß noch Susi Friedrich und war noch jung und schlank. Die Männer hatten alle noch volles Haar und es war noch keiner von uns verheiratet. – Es ist eben **25 Jahre** her! Jedenfalls wurde es ein voller Erfolg und wir haben uns vorgenommen weiter zu spielen. Oma Maria hätte gesagt: „och Gott, och Gott, Elend, das habe ich doch schon damals bei dem Gewitter gewusst ...“



1984 - „Hier sind Sie richtig“ - Herbert und Susi Toischer (geb. Friedrich)

Im Herbst 1988 wurde unser Moritz getauft. Zur Taufnachfeier war die Theatergruppe eingeladen – schließlich ist die Bande immer gut zum Resteessen – in dieser Runde haben wir beschlossen uns den Namen **MORITZEN** zu geben.

Seit 1984 haben wir alle zwei Jahre ein abendfüllendes Stück gespielt. Die Anzahl der Aufführungen wurde immer größer. Eine Ausnahme gab es im Jahr 2000. Es hatte einige private Schicksalsschläge gegeben und wir haben erst 2001 wieder gespielt. Das hatte aber zur Folge, dass wir in diesem Jahr zum 25-jährigen Jubiläum wieder im Spieljahr sind.

Es hat in all den Jahren immer wieder Neuzugänge gegeben. Alle haben sich schnell harmonisch in die Gruppe eingefügt. Vor allem musste jede(r) Neue mit dem besonderen (um nicht zu sagen deftigen) Humor der Moritzen klar kommen. Insider wissen sicher, was ich meine. Man denke nur an den ewig zitierten Satz: „Komm wenn Du kannst – ich kann wenn Du kommst“ oder: „der Günter ist am Spritzen und der Jürgen beim Blasen, die kommen später.“



1994 - „Schäferstündchen“

v.l.: Jürgen Düster, Wolfgang Engelbrecht, Hermann Kampe, Karin Siebert

In den Jahren zwischen den Spielzeiten war es auch nie langweilig. Wir haben

viele Weihnachtsfeiern für den TVW organisiert, und regelmäßig kleinere Stücke zum Dorffest aufgeführt. Die Highlights waren hier natürlich die selbstgeschriebenen Stücke vom „Onkel“ August (August Düster sen.). Nämlich „Der Botewagenmitfahrer“ und „Der Schulneubau“. Unvergessen auch unsere Eigenkreationen zu den Fußballjubiläen. Die Sätze: „Nu ettet un drinket ordentlich, dat ji naherr uppen Platze auck wat darstellt“ oder: „Der tut nix, der will nur spielen“ werden immer wieder gerne zitiert.



2005 – „Napoleon lebt!“ - Pause: Zwischen den Akten während der Vorführung stärken sich die Moritzen.

Überhaupt wird bei allen unseren Treffen gerne und viel gelacht. Viel zu lachen hat auch immer unser Publikum bei den mittlerweile auf 10 Vorstellungen angewachsenen Aufführungen. Unsere „Fans“ kommen dabei aus „aller Herren Ländern“. Man kann also mit Stolz sagen, dass die Moritzen auch über die Grenzen von Westuffeln hinaus bekannt geworden sind. Es macht immer einen Riesenspaß mit den Moritzen zu üben und natürlich auch zu spielen. Ich hoffe, dass es noch lange so bleibt und ich noch lange mitspielen kann.

Inzwischen gibt es schon seit dem Jahr 2000 unsere Junior-Moritzen. Also wird es uns Moritzen hoffentlich auch noch weitere 25 Jahre geben.

Susi Toischer

Historie der aufgeführten Stücke

1984 – **Hier sind sie richtig** von Marc Camelotti

Darsteller: Christine Hammer, Herbert Toischer, Andrea Scheidler, Jürgen Düster, Heidi Thöne, Herbert Gebauer, Heike Bendig, Jörg Gründer, Susi Friedrich

1986 – **Der Meisterboxer** von Otto Schwartz und Carl Mathern

Darsteller: Carola Rehrmann, Herbert Gebauer, Heike Bendig, Jörg Gründer, Heidi Thöne, Günter Rüdtenklau, Christine Hammer, Jürgen Düster, Susi und Herbert Toischer

1988 – **Der irre Theodor**

von Emil Stürmer

Darsteller: Jörg Gründer, Christine Hammer, Carola Rehrmann, Martin Scheidler, Karin Siebert, Hermann Kampe, Andrea Düster



1990 – **Für die Katz'**

von August Hinrichs

Darsteller: Carola Rehrmann, Karin Siebert, Jörg Gründer, Michaela Finis, Lars Reichl, Hermann Kampe, Walter Kampe, Ulli Berndt

1992 – **Der doppelte Moritz**

von Toni Impekoven und Carl Mathern

Darsteller: Walter Kampe, Susi Toischer, Tanja und Hermann Kampe, Lars Reichl, Martin Scheidler, Carola Rehrmann, Christine Rüdtenklau, Andrea und Jürgen Düster, Ulli Berndt



1994 – **Schäferstündchen** von Bernd Gombold

Darsteller: Jürgen Düster, Ulli Berndt, Susi Toischer, Martin Scheidler, Wolfgang Engelbrecht, Tanja und Hermann Kampe, Michaela Finis, Karin Siebert, Oliver Bente, Lars Reichl

1996 – **Kurzschlüsse** von Frank Ziegler

Darsteller: Walter Kampe, Carola Klüber, Karin Siebert, Hermann Kampe, Christine Rüddenklau, Wolfgang Engelbrecht, Susi und Herbert Toischer, Martin Scheidler, Lars Reichl, Ulli Berndt

1998 – **Frauenpower**

von Bernd Gombold
Darsteller: Hermann und Tanja Kampe, Lars Reichl, Wolfgang Engelbrecht, Michaela Liese, Carola Klüber, Susi und Herbert Toischer, Andrea Düster, Christine Rüddenklau, Ulli Berndt, Kirsten Fuhrmann, Martin Scheidler,



2001 – **Das Loch in der Wand**

von Bernd Gombold
Darsteller: Martin Scheidler, Susi und Herbert Toischer, Katrin Pätzold, Hermann Kampe, Carola Klüber, Dieter Kampe, Wolfgang Engelbrecht, Günter Rüddenklau, Jürgen Düster, Christine Reichl, Christian Mische



2003 – **Kohle, Moos und Mäuse**

von Bernd Gombold
Darsteller: Susi Toischer, Hermann Kampe, Carola Klüber, Michaela Liese, Wolfgang Engelbrecht, Christian Mische, Christine Reichl, Dieter Kampe, Jürgen Düster, Martin Scheidler, Katrin Pätzold, Herbert Toischer (Regie)



2005 – **Napoleon lebt** von Martina Worms

Darsteller: Wolfgang Engelbrecht, Susi Toischer, Christine Reichl, Günter Rüddenklau, Christian Mische, Carola Klüber, Hermann Kampe, Christine Rüddenklau, Michaela Liese, Martin Scheidler, Katrin Pätzold, Lajla Sharbaji



2007 – **Dem Himmel sei Dank!** von Bernd Gombold

Darsteller: Hermann Kampe, Susi Toischer, Martin Scheidler, Christine Rüddenklau, Carola Klüber, Lajla Sharbaji, Dieter Kampe, Wolfgang Engelbrecht, Tanja Kampe, Günter Rüddenklau, Christine Reichl



Aktuelle Informationen des TV Westuffeln

Nordic Walking und Laufftreff

Termine Winterzeit ab 1.Oktober 2009:

Wochentag:	Uhrzeit:	Treffpunkt:
Montag	13.00 Uhr	EDEKA -Finis
Mittwoch	15.00 Uhr	EDEKA -Finis
Samstag	15.00 Uhr	Sportplatz

Auf regelmäßig zahlreiche
Teilnehmer freuen sich:

Anna Finis & Martina Kampe
05677/271 05677/1747



Kinder-Weihnachtsfeier des TVW

Die Weihnachtsfeier des TV Westuffeln findet am **13.12.2009** in der Turnhalle in Westuffeln statt.

Das Team der Jugendarbeit freut sich auf einen weihnachtlichen Nachmittag mit Überraschungen und dem Besuch des Nikolaus.

Karnevalstermine des TV Westuffeln 2010



- | | |
|----------------|----------------------------|
| 1. Sitzung | Sa., 06.02.2010, 20:11 Uhr |
| 2. Sitzung | Sa., 13.02.2010, 20:11 Uhr |
| 3. Sitzung | So., 14.02.2010, 15:11 Uhr |
| Kinderkarneval | Mo., 15.02.2010, 15:11 Uhr |

Alle Veranstaltungen finden in der vereinseigenen Turnhalle des TV Westuffeln statt. Verkleiden ist erlaubt!

Die Tanzsterne des TVW 2009

Die Moritzen sagen Danke!

Die spielenden Moritzen bedanken sich ganz herzlich bei den „passiven“ Moritzen und den vielen anderen fleißigen Helfern, ohne die eine solche Spielzeit nicht zu organisieren wäre. Dank an die moralische Unterstützung beim Proben, Sitzplatzreservierung, Maske, Bühnengestaltung, Theke, Küche und Dekoration!

Und nicht zu vergessen, ein Dank an die anderen Sparten und Gruppen, die auf Übungs- und Trainingsstunden verzichtet haben, damit die Moritzen proben konnten.



Impressum

Redaktion:	Wolfgang Lange	Marianne Wolff
	Herrmann Kampe	Christian Mische
	Christine Reichl	Susi Toischer

Bilder:	Jens Brede	unbekannt
	Christian Mische	

Layout: Christian Mische (Pressewart des TVW)
E-Mail: christian@mische.name
Mobil: 0177 – 855 34 00

Danke! Der TV Westuffeln bedankt sich bei allen Unternehmen, die mit ihrer Anzeige den Verein unterstützen. Wir möchten Sie bitten, diese Unternehmen bei Ihren Kauf- und Auftragsentscheidungen zu berücksichtigen.